

Ausschreibung zum Projekt

„Gewalt und Rassismus – ohne uns!“ Spielfilmprojekte gegen Extremismus und für Demokratie

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Schulleiter/innen, sehr geehrte pädagogische Fachkräfte,

wir laden Sie ein, sich an den spielfilmädagogischen Projekten „**Gewalt und Rassismus – ohne uns!**“ für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 8 und 9 bzw. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 - 20 Jahren zur Aufarbeitung und Sensibilisierung gegenüber extremistischer, politischer und fundamental religiöser Propaganda zu beteiligen.

Bewerbungsfrist für die Teilnahme an den Spielfilmprojekten ist der

27. Februar 2015.

Start für die ersten Spielfilmprojekte ist ab dem 12. März 2015.

Weitere Informationen zum Projektverlauf finden Sie in den folgenden Erläuterungen.

Religiös faschistische sowie fanatische rechtsextremistische Gruppierungen finden immer wieder Mittel und Wege ihr antidemokratisches faschistisches Gedankengut unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Bevölkerung zu verbreiten. Die Vermittlung von Medienkompetenz sowie die Aufarbeitung möglicher eigener extremistisch und faschistischer Erfahrungen verzahnt mit politischen Themen bietet besonders für Jugendliche im Sinn-such-Alter eine realitätsnahe Orientierung.

Projektangebot

Im Rahmen des Großprojektes „**Gewalt und Rassismus – ohne uns!**“ sollen vom **12. März 2015 bis Frühjahr 2016** in Hessen und Thüringen biografisch orientierte Kurzspielfilme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen produziert werden, die thematisch die eigenen Alltags erfahrungen zu Rassismus und Extremismus wiedergeben sollen. Die selbst erlebten Geschichten zu Rassismus, Extremismus, Gewalt und Ausgrenzung etc. sind Basis für die Drehbücher der Filme. Besonders spezialisierte Spielfilmteamer der Medienwerkstatt der Universität Kassel werden den Projektteilnehmern bei der pädagogischen, technischen und dramaturgischen Umsetzung zur Seite stehen. Für das Projekt werden besonders die Landkreise und Städte angesprochen, in denen politische und/oder religiöse extremistische Übergriffe vorgekommen sind bzw. in denen ein entsprechendes Gefahrenpotential vorhanden ist.

Methodischer Ansatz

Die Spielfilmädagogik ist eine biografische, persönlichkeits-zentrierte Methode. Sie ist einerseits auf einen hohen praktischen filmtechnischen Anteil hin orientiert sowie auf eine kognitive biografische Auseinandersetzung mit den eigenen sozialen Erfahrungen zu Gewalt und Extremismus. Die jungen Menschen schreiben die Geschichte (den Plot), das Drehbuch und ihre eigenen Dialoge selbst. Alle Teilnehmer sollen am Ende des Projektes einen fertigen 10 - 20 Min. semiprofessionellen Spielfilm

(DVD) in den Händen halten, zu dem sie einen wichtigen Teil durch ihre eigene Geschichte und ihre eigenen Dialoge beigetragen haben.

Die Produktion eines auf selbsterlebten Erfahrungen basierenden Spielfilms eignet sich in besonderer Weise zur Entwicklung von Selbstreflexionsfähigkeit, Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Mentalisierungsfähigkeit sowie Medienkompetenz. Wenn im Mittelpunkt die Alltagserfahrungen, ihre altersspezifischen Themen und Gefühle, die kritische Reflexion ihres Alltagshandeln stehen, sind die Jugendlichen die Spezialisten für eine authentische Spielfilmhandlung, die unmittelbar zu Diskussionen und veränderndem Handeln anregen wird.

Dadurch, dass die Jugendlichen ihre Erfahrungen in Geschichten aufschreiben, diskutieren und sich gegenseitig helfen, gemeinsam vor der Kamera zu spielen und viele Szenen auch häufig wiederholen müssen, reflektieren sie ihre Erfahrungen und veröffentlichen sie dabei in der Gruppe.

Kurzbeschreibung Ziele und Inhalte

- Trainieren von Sozial- und Teamkompetenz sowie nachhaltige Film- und Fernsehkompetenz in handlungsbezogenen Medienproduktionsabläufen.
- Angebote zur Teilhabe und aktiver Freizeitgestaltung für Jugendliche gegen antideokratische Einstellungen.
- Alltagsreflexionen und Konfliktbearbeitung an generativen Themen zur Förderung intergenerationaler Akzeptanz.
- Einführung in die Bedienung und Technik von Videokameras und Video-Schnittequipment.

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter 14 - 20 Jahre und Schüler/innen der Schulstufen 8 und 9. Insbesondere angesprochen werden sollen auch schwer erreichbare junge Menschen aus bildungsfernen Schichten und mit Migrationshintergrund.

Projektzeitraum

12. März 2015 - Frühjahr 2016

Projektregionen

Hessen: Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg sowie die Städte Darmstadt, Groß-Gerau, Kassel und Wiesbaden

Thüringen: Erfurt, Halle, Eichsfeld

Veranstaltungsorte

sind die Schulen, die Jugendzentren, die Vereinshäuser etc. in o.g. Landkreisen und Städten.

Der Projektort, an dem die Jugendlichen sich für die Filmproduktion treffen und arbeiten werden, ist in der Regel ein Jugendzentrum, Freizeitzentrum, Gemeindehaus etc.

Wichtig ist eine von anderen Jugendlichen und Mitschülern ungestörte Arbeitsatmosphäre für die Projektteilnehmer und pädagogischen Fachkräfte während der Projektzeit.

Beteiligung (Eigenanteil) der Projektnehmer (Schulen, Jugendzentren, Vereine)

Als Eigenanteil übernehmen die Projektnehmer (Schulen, Jugendzentren, Vereine) für die Dauer des Projektes die Verpflegungskosten für die Jugendlichen an den Projekttagen, die länger als 6 Stunden dauern sowie – nach Möglichkeit – die Verpflegungskosten für die Premierenfeier, wie auch die Organisation der Fahrten bzw. Transporte der Jugendlichen an den Drehtagen. Weitere finanzielle Eigenanteile für die Projektnehmer sind nicht vorgesehen.

Beispiel für einen Projektablauf:

- Die Dauer eines Projektes beträgt i. d. R. 9 bis 11 Tage
- Arbeitszeit ca. 9.00 -17.00/18.00 Uhr täglich, auch an den Wochenenden
- Ca. 1 bis 2 Wochen vor Beginn eines Projektes findet in der Schule oder in dem örtlichen Jugendzentrum für die Projektteilnehmer eine Infoveranstaltung mit den projektbetreuenden Teamern der Medienwerkstatt Kassel und den beteiligten Lehrkräften und/oder Sozialarbeitern statt. Das Projekt und der zeitliche Ablauf wird vorgestellt – mit Beispielfilm und Diskussion zu Organisation und Inhalt.
- Die Projektteilnehmer bzw. Einrichtungen organisieren die Drehorte vor Ort sowie Requisiten.

Ca. 14 Tage nach Ablauf der Dreharbeiten organisiert die jeweilige Schulklasse bzw. Projektgruppe eine festliche Film-Premiere, zu der andere Schulklassen, die Parallelklassen, Eltern und Pädagogen sowie die Presse und Interessierte eingeladen werden sollen.

Die Projektteilnehmer erhalten eine DVD von „ihrem“ Film sowie eine Teilnahme-Urkunde.

Projektende

Das Projektende ist für das Frühjahr 2016 vorgesehen.

Auf zwei Filmfesten in Nord- und Südhessen werden die Filme öffentlich auf Großbildleinwand präsentiert und diskutiert. Presse, kommunale Vertreter, Projektförderer, die jeweils beteiligten Schulen und Schüler aus Hessen und Thüringen sowie die beteiligten Jugend-/Vereinsgruppen werden hierzu eingeladen.

Teilnahmebedingungen

- Die Verpflegung der Projektteilnehmer muss durch den Projektnehmer sichergestellt sein, d. h. der Projektnehmer sorgt für die Verpflegung während des gesamten Projektzeitraumes und organisiert Getränke und Catering am Premierenabend.
- Der Projektnehmer kümmert sich um die notwendige Infrastruktur, d. h. er organisiert ein Jugendzentrum, einen Raum in einem Gemeindehaus oder ähnliches, in dem 9 bis 11 Tage lang die Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten können.
- Es können nur die Schulklassen, Jugendgruppen und Vereine am Projekt teilnehmen, die zeitlich an einem der Filmfestivals – Frühjahr 2016 – teilnehmen können.

Sie und Ihre Klasse und/oder Gruppe haben Interesse an einer Projektteilnahme und wollen Teil eines wichtigen Modellprojektes sein? Dann bewerben Sie sich und senden eine formlose Bewerbung an die LPR Hessen:

LPR Hessen – Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien

Kennwort: Gewalt und Rassismus – ohne uns!

Wilhelmshöher Allee 262

34131 Kassel

lpr@lpr-hessen.de

Bei Fragen zum Bewerbungsverfahren und zu den Projektinhalten können Sie sich gerne an uns wenden: Sandra Bischoff (bischoff@lpr-hessen.de, 0561-9358626)

Kathrin Kuhnert (kuhnert@lpr-hessen.de, 0561-9358639)

Bewerbungsschluss ist der 27. Februar 2015.

Start für die ersten Spielfilmprojekte ist ab dem 12. März 2015.